

## Die einfachen Leute und der Glaube

Im Jahr 1527 war eine Mehrheit der gebildeten Bürger dafür, die Reformation zu unterstützen. In St. Nicolai und in St. Katharinen sorgten sie dafür, dass evangelische Pastoren eingestellt wurden. Aber in den Kirchen arbeiteten noch weitere Geistliche, die keine Protestanten waren. Auch waren nicht alle Stadtbewohner Bürger, und viele waren nicht gebildet. Die Hälfte der Einwohnerschaft waren Mägde, Knechte, Kleinhändler, Brauersgesellen und Handwerksgesellen. Folgendes ist dabei 1527 geschehen:

### Gottesdienstreit in St. Nicolai

- 1 Einmal ist es geschehen, dass ein (lutherischer) Kaplan in St. Nicolai in der Morgenstund das
- 2 Evangelium predigen wollte für die Knechte und Mägde und Dienstboten, die in der Gegend
- 3 wohnten. Mitten in der Predigt ließ jemand die Glocke zur Seelmesse läuten. [...] All das
- 4 Volk wendete sich von der Predigt ab und der Seelmesse zu.

Übersetzt nach: Des Stephan Kempes warhafter Bericht, Auszug, in: Ballheimer, Rudolf: Die Einführung der Reformation in Hamburg, in Quellenstücken zusammengestellt, Göttingen 1917, S. 21f.

### Aufgaben

1. Der katholische Priester war sehr froh. Entwerft einen Dialog, in dem er einem katholischen Freund erzählt, was geschehen ist. (G AB I/ II / III)<sup>1</sup>
3. Das Gesinde konnte oft nicht lesen und war darauf angewiesen, das zu glauben, was man ihm beibrachte. Was würde der Reformator Stephan Kempe dem protestantischen Kaplan raten, damit er das Gesinde überzeugt? <sup>2</sup> ( E AB III)



<sup>1</sup> Bild aus: © HAB <http://digilib.hab.de/mss/ed000058/start.thm?image=00348>

<sup>2</sup> Lies dazu gegebenenfalls den Zeitgenosstext des Hamburg-Geschichtsbuchs.

## Lösungsvorschläge

1. Der katholische Priester war sehr froh. Entwerft einen Dialog, in dem er einem katholischen Freund erzählt, was geschehen ist.

Im Dialog muss erwähnt werden: Alte Gewohnheiten sind wichtig. Die einfachen Leute, die nicht lesen können, glauben noch in der alten Art und Weise, die einfachen Leute vertrauen den Priestern.

3. Das Gesinde konnte oft nicht lesen und war darauf angewiesen, das zu glauben, was man ihm beibrachte. Was würde der Reformator Stefan Kempe dem protestantischen Kaplan raten, damit er das Gesinde überzeugt?

Predige über Dinge, die die Menschen interessieren, z.B. über den reumütigen Piraten Kniphoff.

Predige so, dass die Menschen sich gemeint fühlen, auch wenn sie arm sind. Mache den Menschen klar, dass sie nun kein Geld mehr für ihr Seelenheil bezahlen müssen.